

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 171. Montag den 24. Juli 1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 12. Juli.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Schramm, Schellenberg, Möhler, Großmann, Weyhard und Lang.

879) Das Schreiben Herzogl. Receptur vom 8. d. M., die Veräußerung des Waisenhauses an die hiesige Stadtgemeinde betr., sowie die mit den Bewohnern des Waisenhauses abgeschlossenen Miethverträge, gelangen zur Kenntniß der Versammlung und wird beschlossen, die von H. Stadtrechner Lauterbach gekündigte Wohnung zur anderweitigen Vermietung auf den 1. October d. J. auszuschreiben; die übrigen Miethverträge aber vorläufig fortzusetzen.

880) Die am 4. d. M. geschehene Vergebung der Särge für arme Verstorbene wird auf das Letztgebot des Daniel Tremus mit 3 fl. 36 fr. für den Sarg eines Erwachsenen und 2 fl. für den Sarg eines Kindes genehmigt.

887) Die am 12. d. M. abgehaltene Versteigerung der sich durch Herstellung des Marienbrunnens ergebenden Arbeiten, wird auf die Letztgebote im Gesamtbetrage von 89 fl. 42 fr. genehmigt.

893) Das zum Bericht inscribirte Gesuch des Strohhutfabrikanten Carl Weß von hier um Concession zur Verbindung eines Handels mit Seiden- und Filzhüten mit seinem Strohhuthandel, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

894) Der von Herrn Bürgermeister im Voraus gestellte Antrag auf Genehmigung des Gesuches des Rentiers Drake Esq. aus New-York um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird nachträglich gutgeheißen.

895) Zu dem zum Berichte inscribirten Gesuche des Peter Funk von hier um Gestattung der Verloosung einer Chatulle, soll Abweisung beantragt werden.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier von Seiten:

902) des Schneiders Johann Carl Becht aus Igstadt und

903) des Schneidergesellen Phil. Ludw. Zimmert aus Gagenellenbogen werden auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

904) Das Gesuch der Catharine Mitternacht aus Hofheim, Herzogl. Amts Höchst, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

Wiesbaden, 22. Juli 1854.

Der Bürgermeister.  
Fischer.



### Gefunden:

Ein Taschentuch mit Spitze besetzt, eine Brille, eine schwarz seidene Mantille mit Capuze, ein Taschentuch, eine Vorstecknadel.

Wiesbaden, den 22. Juli 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittwe des Theodor Scheerer von hier das ihr und ihren Kindern gehörige, in der Steingasse dahier neben Heinrich Minor und Georg Friedrich Koch stehende zweistöckige Wohnhaus nebst einstöckigem Küchenbau, Scheuer und Hofraum, sowie 2 in hiesiger Gemarkung gelegene Aecker, als:

Gl. Nth. Sch. St.-St. Lagerb. Stöck.

Lage und Begrenzung.

3 56 6 6463 2767 6914 Acker auf dem Leberberge zwischen Theodor Scheerer und Martin Hees, gibt 12 1/4 fr. Zehnt und 1 fl. 12 fr. Grundzins-Annuität, und

3 56 6 3229 2766 6915 Acker auf dem Leberberge zwischen Friedrich Boths und Theodor Scheerer, gibt 12 1/4 fr. Zehnt und 42 1/2 fr. Grundzins-Annuität

in dem Rathhause dahier einer zweiten freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Das Wohnhaus ist zu einer Bäckerei eingerichtet.

Wiesbaden, den 23. Juni 1854.

Herzogl. Landoberschultheiſerei.

3007

Westerburg.

### Bekanntmachung.

Die in den Domaniel Waldungen der Oberförstereien Platte, Chausseehaus, Naurod und Biebrich — hiesigen Receptur-Bezirks — für das Forstjahr 1854/55 vorkommenden Holzfällungs- und Cultur-Arbeiten sollen Freitag den 28. Juli Vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Wiesbaden, den 20. Juli 1854.

Herzogl. Receptur.

3265

Reichmann.

### Bekanntmachung.

Die Erhebung der Hundetaxe pro 1854 beginnt Dienstag den 25. Juli d. J. und wird deren Einzahlung in die Stadtkasse bis zum 2. August a. c. entgegen gesehen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1854.

Der Stadtrechner.

Lauterbach.

Die Erhebung der Brandsteuer (6 fr. von 100 fl.) beginnt mit dem Heutigen, und werden die Betreffenden eingeladen, ihre Beträge alsbald zu berichtigen.

Wiesbaden, den 24. Juli 1854.

3266

Leherich, Heidenberg No. 47.

### Notiz.

Heute Montag den 24. Juli Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung einer fetten Kuh auf Hof Gelsberg. (S. Tagbl. No. 166.)

Reife Äpfel sind zu haben bei Gärtner Hofmeyer.

3267



## Wohl zu beachten.

Bei der nunmehr eingetretenen großen Hitze halte ich es für meine Pflicht, das verehrliche Publikum auf einen Gegenstand aufmerksam zu machen, der zur Erhaltung des Gesundheitszustandes wesentlich beitragen soll. Es sind dieses meine stets frisch, selbst auf Verlangen in den kleinsten Stückchen, aus dem Eiskeller genommenen verschiedenartigen **Käse-Sorten**, als:

ächten **Emmenthaler**,

feinsten **Edamer**,

**Ganda**,

**Limburger**,

**Parmasan** &c. &c.,

die ich zu sachgemäßen Preisen, einem jeden Geldbesitzenden auf's angelegentlichste empfehle.

Wiesbaden, den 22. Juli 1854.

Hochachtungsvoll

**Jacob Seyberth.**

3268

Die verschiedenen Sorten schwarzen und grünen Thee in anerkannt vorzüglicher Qualität, reinschmeckende Caffé's, Chocoladen und Cacao-Masse, Wachs- und Stearinkerzen, eine große Auswahl Cigarren zu den verschiedensten Preisen empfiehlt unter Zusicherung der reellsten Bedienung

**Carl Bergmann Wittwe,**

2615

Langgasse No. 26.

## Sturzbäder

bei **Kadesch** in der Bleichanstalt.

3269

Für schlankgewachsene Damen. Durch Zufall sind 4 Stück **Mustercorsets** von einer berühmten Pariser Meisterin, sowie 1 Duzend seidene **Schnürriemen** billig zu verkaufen im Gasthause zum **Grünenwald**.

3270

**Leber- und Blutwurst**, erste Qualität, per Pfund 10 fr. bei **W. Thon**.

3254



# Cursaal zu Wiesbaden.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Hoheit des Herzogs

heute Abend 8 Uhr:

## Ball im grossen Saal.

### Muhrfohlen.

Von heute an lasse ich bestes Fettschrott und Schmiedegeriß ausladen und sind dieselben jetzt zu billigeren Preisen aus dem Schiffe zu beziehen.

Wiesbaden, den 24. Juli 1854.

**August Dorst,**

Kirchgasse No. 10.

3219

## L'étoile du Nord!

neueste Oper Meyerbeers,

Text in französischer Sprache und Musik, sowie Musikalien in großer Auswahl in Commission bei

227

**C. Leyendecker & Comp.**

### Gesuche.

Ein in allen häuslichen Arbeiten geübtes, mit vorzüglich guten Zeugnissen versehenes, aus Koblenz gebürtiges 20jähriges Mädchen, das auch gut Weißzeugnähen und mit Kindern umzugehen versteht, sucht sogleich einen Dienst. Gefällige Offerten mit A. nimmt die Expedition d. Bl. in Empfang.

3271

Ein junger Mann, welcher die französische Sprache vollkommen spricht, eine feste Hand schreibt und bescheiden in seinen Ansprüchen ist, wünscht sich auf irgend einem Bureau placirt zu sehen oder Beschäftigung mit Abschreiben zu erhalten. Auch würde derselbe eine Stelle als Gesellschafter bei einem Kurzforenden annehmen. Näheres in der Expedition.

3272

Für einen jungen Menschen, welcher das Tapezierer-Geschäft erlernen will, wird ein Lehrmeister gesucht. Das Nähere in der Exped.

3258

Ein junges solides Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, nähen, bügeln und fristren kann, sucht bald eine passende Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl.

3259

Es wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Handlungslehrling gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

3262

Es werden 4 bis 5 Zimmer nebst Zugehör auf den 1. October zu mieten gesucht, am liebsten in der Kirch- oder Neugasse. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

3135

4—600 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

3165

12—1400 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

3136



## Verloren.

Am Freitag Abend wurde in der Taunusstraße oder Wilhelmsstraße eine goldene **Broche** verloren. Der redliche Finder wolle solche in der Expedition d. Bl. abgeben. 3273

 Vor mehreren Tagen sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zwei **Regenschirme** stehen geblieben, die von den Eigenthümern in Empfang genommen werden können.

## Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 4. Juni, dem h. V. u. Wagnermeister Friedrich Ludwig Theodor Brenner eine Tochter, M. Sophie Sabine Salome. — Am 25. Juni, dem Schneidermeister Johann Martin Dubhorn, V. zu Hachenburg, ein Sohn, M. Wilhelm Heinrich Christian Emil. — Am 1. Juli, dem h. V. u. Landwirth Johann Friedrich Thon eine Tochter, M. Auguste Elise Sophie. — Am 2. Juli, dem h. V. u. Schuhmachermeister Johann Georg Müller eine Tochter, M. Helene Anna. — Am 3. Juli, dem h. V. u. Schneidermeister Friedrich Daniel Wittlich eine Tochter, M. Helene Louise Katharine. — Am 5. Juli, dem Jacob Dittmann aus Kellsterbach in Kurhessen ein Sohn, M. Wilhelm Jacob.

Proclamirt: Der Portier Jacob Christian Huppert, V. zu Sonnenberg, ehl. leb. hinterl. Sohn des Landwirthes Philipp Anton Huppert zu Nassau, und Katharine Philippine Marie Schlott, ehl. leb. hinterl. Tochter des Küfers Christian Peter Schlott zu Sonnenberg.

Convulirt: Am 16. Juli, der Maurer Johann Jacob Aker, V. zu Wallbach, und Maria Anna Riedel. — Am 22. Juli, der Dr. Ludwig Friedrich Wilhelm Grävell zu Berlin und Charlotte Karoline Johanne Ler.

Gestorben: Am 15. Juli, Marie Elisabeth Schlocher aus Igstadt, alt 83 J. 3 M. 9 T. — Am 15. Juli, der verwitwete h. V. u. Rechtspractisant Heinrich Karl Erner, alt 48 J. 6 M. 15 T. — Am 15. Juli, Elisabeth, des h. V. u. Landwirthes Konrad Volt Tochter, alt 1 J. 2 M. 21 T. — Am 16. Juli, Georg Heinrich Christian Marx, des h. V. u. Ministerial-Pedellen Georg Faß Sohn, alt 21 J. 6 M. 20 T. — Am 18. Juli, der Tagelöhner Joseph Losacker aus Weilmünster, alt 20 J. — Am 18. Juli, der Tagelöhner Jacob Reinhardt aus Frauenstein, alt 43 J. 8 M. 28 T. — Am 18. Juli, Emilie Agnese, des Rentners James Taylor zu Garnton bei Orford Tochter, alt 17 Jahr.

## Für Unterhaltung.

### Erinnerungen eines Londoner Polizeibeamten.

(Schluß.)

Ich griff begierig nach dem kostbaren Document, sah es an, überzeugte mich, daß Alles in Ordnung war, steckte es in die Tasche und sagte dann, indem ich plötzlich einen andern Ton annahm und vom Tische aufstand: „Nun denn, Ekinner, auch Brown genannt, ich habe Ihnen zu eröffnen, daß ich Polizeibeamter bin, und daß Sie mein Gefangener sind.“

„Polizei? Gefangener?“ schrie der Erschrockene, indem er auf seine Füße sprang, „was reden Sie da?“

„Ich will es Ihnen sagen. Ihr Schwager bediente sich Ihrer, um den Wechsel zu discontiren, der sich jetzt in meinem Besitz befindet. Sie thaten dieß, indem Sie sich für einen Mr. Brown und Agenten eines Mr. Curtis ausgaben, aber von den schändlichen Folgen dieser That, nämlich, daß der junge Mr. Webster beschuldigt worden ist, dieselben Fünfzigpfundnoten, die Sie ihm in dem Kaffeezimmer in der Taverne zum Vorbeerbaum gaben, gestohlen zu haben — davon haben Sie wahrscheinlich keine Kennt-



nist, weil es Mr. Hutton gelungen ist, die Namen in den Polizeiberichten zu unterdrücken."

Der arme bestürzte Skinner zitterte an allen Gliedern, wie vom Fieber geschüttelt, und als ich ausgerebet hatte, betheuerte er auf's Heiligste, er habe durchaus keine böse Absicht gehabt, als er den Wunsch seines Schwagers erfüllt habe.

"Das glaube ich gern," antwortete ich, "auf alle Fälle aber müssen Sie mit mir nach London gehen — ganz still und ruhig wird es am besten seyn."

Damit war er endlich, obschon sehr widerstrebend, einverstanden und eine halbe Stunde später befanden wir uns auf dem Wege nach London.

Den nächsten Morgen begab sich Mr. Webster's Anwalt zu Mr. Hutton und verlangte von ihm die sofortige Bezahlung der Schuldverschreibungen, welche Mr. Webster von ihm hatte. Dieß versetzte ihn, wie wir ganz richtig berechnet hatten, in die größte Wuth, und Edmund Webster ward sofort auf Grund der schon früher gegen ihn erhobenen Klage wieder verhaftet und nach dem Polizeibureau in Marlboroughstreet gebracht, wo sein Vater, Kapitän Bramston und andere Freunde sein Erscheinen ungeduldig erwarteten. Dießmal erschien auch Mr. Hutton als Kläger und erstattete eidliche Aussage, daß sich die fraglichen Banknoten am Tage des Diebstahls in seinem sichern Gewahrsam befunden hätten.

"Und Sie beschwören also," sagte Mr. Webster's Anwalt, "daß Sie die angeblich gestohlenen Noten nicht mit Ihren eigenen Händen an Brown gegeben und demselben aufgetragen haben, sie in Mr. Curtis Namen dem jungen Mr. Webster zuzustellen?"

Hutton flügte, schaute den Fragenden mit unsicherem Blicke an und antwortete nicht sogleich.

"Nein, das habe ich nicht gethan," antwortete er endlich mit leiser, zitternder Stimme.

"Ich will Ihr Gedächtniß ein wenig auffrischen. Sagten Sie nicht zu Brown oder vielmehr Skinner, Ihrem Schwager —"

Ein halb unterdrückter Schrei entschlüpfte den zitternden Lippen des Entlarvten, und die Flamme vernichtender Angst und Bestürzung zuckte über sein Antlitz, welches dann weiß ward wie Marmor. Es war weiter keine Antwort aus ihm herauszubringen, und sobald als möglich verließ er die Gerichtsstube unter dem höhnennden Zischen des zahlreich versammelten auf's Höchste erbitterten Publikums. Hierauf ward Skinner vorgeführt. Er legte ein vollständiges und offenes Geständniß ab, und Edmund Webster ward unter den wärmsten Glückwünschen der Gerichtspersonen und dem lauten Frohlocken seiner Freunde sofort freigesprochen und seiner Haft entlassen. Man hatte die Absicht, Mr. Hutton wegen Meineids in Anklagezustand zu versetzen, aber der Unglückliche zog es vor, lieber vor einem höhern Richterstuhl als dem von Old Bailey zu erscheinen. Am nächsten Morgen früh fand man ihn todt in seinem Bett. Bei Prüfung seiner Geschäftsbücher ergab sich, daß er insolvent war, obschon das Deficit nicht groß war, denn es wurden, wie ich später hörte, den Gläubigern fünfundsiebenzig Procent bezahlt. Miß Ellen Bramston ward, wie ich nicht vergessen darf, schließlich zu erwähnen, kurz nach der glänzenden Rechtfertigung ihres Geliebten Miß Edmund Webster, und wenn ich recht gehört habe, so ward auch Miß Webster an demselben Tage mit ihrem Bräutigam vermählt.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 22. Juli Mittags 4 Uhr: 20° R.



# Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

## 4 Pfund Brod.

**Weißbrod** (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 24, Hilbebrand u. Kunkler 28, Berger, Buderus, Hippacher und Schöll 30 fr.

**Schwarzbrod.** Allgem. Preis: 18 fr. — Bei F. Kimmel und Haub 17, Levi 18½, Stritter, Buderus, Hippacher, J. Jung, A. u. W. Machenheimer, May, Meuchner, Röll, Schöll, Rigel, Kunkler und D. Kimmel 19 fr.

(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Schwarzbrod 36 Bäcker.)

**Kornbrod.** — Bei Wagemann 16, May, Heuß und H. Müller 17, Kunkler 18 fr.

## 1 Malter Mehl.

**Extraf. Vorschuß.** Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fach 18 fl. 56 fr., Seyberth, Lezerich, Wagemann 19 fl., Ramsvott 19 fl. 15 fr., Petry, Rigel, Koch 20 fl. 16 fr., Hegel, Levi 21 fl., Stritter 21 fl. 20 fr.

**Feiner Vorschuß.** Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Wagemann 17 fl., Fach 17 fl. 52 fr., Seyberth, Lezerich, Ramsvott 18 fl., Hegel 19 fl., Petry 19 fl. 8 fr.,

**Waizenmehl.** Allgem. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Rigel, Wagemann 16 fl., Fach 16 fl. 56 fr., Lezerich, Ramsvott 17 fl.

**Roggenmehl.** Allgem. Preis: 13 fl. — Bei Rigel 13 fl. 20 fr., May 14 fl.

## 1 Pfund Fleisch.

**Ochsenfleisch.** Allg. Preis 15 fr. — Bei Bücher, Dillmann, Meyer 14 fr.

**Ruhfleisch.** Bei Dillmann, Meyer 12, Bär 14 fr.

**Kalbfeisch.** Allg. Preis: 10 fr. — Bei Dillmann 9 fr., Hirsch, Seewald, Scheuermann, Seebold 11 fr.

**Lammfleisch.** Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bücher 13 fr., Hirsch 15 fr.

**Schweinefleisch.** Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Blumenschein, H. Käsebier, D. Kimmel, Meyer, W. Ries, Weygandt 15 fr.

**Dörrfleisch.** Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Freng, Häßler, Weygandt 22 fr.

**Speck.** Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Diener, Häßler, H. Käsebier, P. Kimmel 28 fr.

**Nierenfett.** Allgem. Preis: 22 fr. — Bei Bär, Blumenschein, Dillmann, Häßler, Hees, Meyer, Edingshausen, Thon, Weidmann 20, Gron, Hirsch, Steib 24 fr.

**Schweineschmalz.** Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Diener, Hees, Chr. Ries, Edingshausen, Weidmann, Weygandt, Sebold 32 fr.

**Bratwurst.** Allgem. Preis: 20 fr.

**Leber- oder Blutwurst.** Allgem. Preis: 12 fr. — Bei H. Käsebier, Thon 10 fr.

## 1 Maas Bier.

**Lagerbier.** — Bei G. Bücher 16, Chr. Bücher, Birlenbach, Kögler und Müller 12 fr.

## Mainz, Freitag den 21. Juli.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

367 Sacke	Waizen	per Sack à 200 Pfund netto	15 fl. 52 fr.
274 "	Korn	" " " "	12 fl. 23 fr.
149 "	Gerste	" " " "	8 fl. 24 fr.
125 "	Haser	" " " "	6 fl. 56 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	2 fl. 35 fr. weniger.
bei Korn	1 fl. 15 fr. weniger.
bei Gerste	2 fl. 1 fr. weniger.
bei Haser	29 fr. weniger.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 14 fl. 30 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 12 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 18½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 20 fr.



# Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 30 Min.	Morgens 10 Uhr 35 M.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	
Abds. 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.

# Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

## Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	8 " 25 "

## Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
	10 " — "

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 22. Juli 1854.

	Pap. Geld		Pap. Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . .	1090 1085	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	— 79½
" Interimsscheine Agio	198 —	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34½ 34½
" 5% Metalliq.-Oblig.	67½ 67½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½ 44½
" 5% Lmb.(i. S. b. R.)	81 80½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	101½ 100½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	59½ 59½	" 4% ditto	98½ 97½
" fl. 250 Loose b. R.	99½ 99	" 3½% ditto	91 90½
" fl. 500 ditto	— 174	" fl. 50 Loose . . . .	101½ 101½
" 4½% Bethm. Oblig.	64 —	" fl. 25 Loose . . . .	30 29½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	— —	Baden. 4½% Obligationen .	99½ —
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	86½ 86	" 3½% ditto v. 1842	88 87½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . .	33½ 33½	" fl. 50 Loose . . . .	— 70½
" 1% . . . . .	18½ 18½	" fl. 35 Loose . . . .	40½ 40½
Holland. 4% Certificate . . . .	89½ 89	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	— 101½
" 2½% Integrale . . . .	59½ 59	" 4% ditto	100½ 100
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	90½ 90	" 3½% ditto	91½ 90½
" 2½% " " b. R.	52 51½	" fl. 25 Loose . . . .	28½ 28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	92½ 91½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27½ 27
" 3½% Obligationen .	88 87½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94½ 94½
" Ludwigsh.-Bexbach	119½ 118½	" 3½% Oblig. v. 1846	94½ 94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101½ 100½	" 3% Obligationen . .	87 86½
" 3½% ditto	87½ 87½	" Taunusbahnaktien .	302 300
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	— 85½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	116 115½
" Sardinische Loose .	40½ 40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	99½ 98½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	— 99½	Vereins-Loose à fl. 10 . . . .	8½ 8½

## Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	100½ 100½	London Lst. 10 k. S. . . . .	118 117½
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	120½ 119½	Mailand in Siller Lr. 250 k. S.	100 99½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	107½ 107½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	94½ 94½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	107½ 107½	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	94½ 94½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	89½ 88½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	96 95½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	107½ 107½	Disconto . . . . .	— 1½%

## Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 35-34	20 Fr.-St. . . fl. 9. 26-25	Pr. Cas Sch. fl. 1. 47½-47½
Pr. Frdr'or . 10. 8½-7½	Engl. Sov. . . 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. . . 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 46½-45½	Gold al Mco. . 376	Hochh. Silb. . . 24. 46-34
Land-Ducat . . 5. 35½-34½	Preuss. Thl. . . 1. 47½-47½	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)



# Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 171)

24. Juli 1854.

Der unten näher beschriebene Wilhelm Hirschochs, Sohn der Wittwe des Georg Conrad Hirschochs von Dogheim, hat sich seit drei Wochen aus seiner Arbeit dahier entfernt, ohne daß bisher seiner Mutter etwas über den dormaligen Aufenthaltsort dieses Knaben bekannt geworden wäre.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden nach dem gedachten Knaben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle festzunehmen und dahier vorzuführen, wobei ich bemerke, daß Wilhelm Hirschochs im Besitze von Legitimationspapieren sich nicht befand.

Wiesbaden, den 20. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.

Dr. Busch.

Beschreibung des W. Hirschochs von Dogheim:

Es ist derselbe 15 Jahre alt, circa 5 Fuß groß, hager von Gestalt, die Augen sind blau, Haare blond und Gesichtsfarbe bleich.

Bekleidet war derselbe mit einer grau und blau gestreiften baumwollenen Hose, mit einem blau und weiß gewürfelten baumwollenen Kittel und einer dunkeln Tuchkappe mit Schild.

## Ausschreiben.

Aus einer Mühle bei Kiedrich wurden unter erschwerenden Umständen in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli l. J. folgende Gegenstände entwendet:

- 1) ein grüner Frauentuchmantel,
- 2) ein grüner Frauenmantel von Merino,
- 3) ein wollenes Frauenkleid, braun mit rothen Blumen,
- 4) ein kattunenes Frauenkleid von Lilafarbe mit kleinen Blümchen,
- 5) ein gestreiftes Kattunkleid,
- 6) ein grün gedrucktes Kleid,
- 7) ein braun wollenes Kleid,
- 8) ein gelb carirtes wollenes Kleid,
- 9) ein Unterrock von Flanel,
- 10) ein Unterrock von Pique,
- 11) ein schwarz seidenes Kleid,
- 12) eine braune Schürze,
- 13) ein blauer Herrntuchmantel,
- 14) ein grüner Tuchoberrock,
- 15) ein älterer desgleichen,
- 16) ein grauer Tuchrock,
- 17) zwei carirte Buksinhosen,
- 18) eine blaue Tuchkappe,



19) eine graue Dufskinhose,

20) ein Stück glattes hänfenes Tuch von 81 Ellen und

21) ein Stück Gebild zu Tischtücher von 54 Ellen.

Wahrscheinlich wurden noch weitere Gegenstände entwendet, welche bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnten.

Indem man die betreffenden Behörden von diesem Diebstahle in Kenntniß setzt, verbindet man das ergebenste Ersuchen, die geeignet erscheinenden Nachforschungen zu veranlassen und von den sich ergebenden Spuren Mittheilung anher zu machen.

Elstville, den 19. Juli 1854.

Herzogliches Justizamt.

Westerburg.

Den H. Bürgermeister des Kreisamts zur Beachtung.

Wiesbaden, den 21. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.

Ferger.

## Ganterie Français.

Unterzeichneter empfiehlt seine eigene Fabritation in ächten **Glaces Handschuhen**, welche sowohl in Güte als auch in Schönheit der Farbe den Pariser nicht nachstehen. Auf Bestellung werden ganze, halbe und viertel Duzend, sowie auch einzelne Paare nach dem Maß und in jeder beliebigen Farbe auf das Schnellste gefertigt.

3220

**Joh. Kaschau,**

Langgasse vis-à-vis der Post.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner eignen Fabrikation von **Schusswaffen** aller Art, alle nöthige **Jagdutensilien**, als: Pulver, Schrot, Zündhütchen, Blei und Pfropfen von jedem Caliber, verschiedene Sorten Pulverhörner, Schrotbeutel, Jagdtaschen, wollene und lederne Gewehrriemen u. u. in meinem seit einigen Tagen eröffneten Laden vorrätzig habe.

Es war bisher mein eifrigstes Bestreben durch vorzügliche Arbeiten meine verehrlichen Kunden zu befriedigen und so werde ich auch bei der nunmehrigen Erweiterung meines Geschäftes mich bemühen, das mir bisher geschenkte Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Ich bitte daher ein verehrliches Publikum um ferneres geneigtes Wohlwollen.


Wiesbaden, im Juli 1854.


**Friedrich Jäger,**


Hof-Büchsenmacher.


3012

## Zu verkaufen:

 Ein tafelförmiges **Klavier** von vorzüglicher Bauart, aus einer der ersten Fabriken Wiens.

 Ein Kasten sehr schönes **Buchenholz**.

 Eine Partie **Rensilber** um den Fabrikpreis.

 Eine sehr schöne **chinesische Tischdecke** von vorzüglicher Arbeit.

**C. Leyendecker & Comp.**



Um die lohnende Cultur des Beerenobstes anzuregen und das Bekanntwerden werthvoller Sorten zu befördern, haben mehrere Freunde des Gartenbaues zu einer **Ausstellung von Stachelbeeren und Johannisbeeren** sich vereinigt.

Dieselbe findet vom 22. bis einschließlich 25. Juli in der zweiten Etage des Theatergebäudes dahier statt.

Das Local ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends geöffnet. Die ganze Einnahme des zu 6 fr. bestimmten Eintrittspreises wird der Kleinkinderbewahranstalt dahier überwiesen.

Es werden voraussichtlich über 60 verschiedene, meistens englische Sorten Stachel- und Johannisbeeren von hervortretender Größe, Schönheit und Güte zur Ausstellung kommen.

Wiesbaden, im Juli 1854.

3218

Am Comptoir des Unterzeichneten werden zu den billigsten und festgesetzten Prämien für den Monat **Juli** Einschreibungen in die „**Ausstattungs-**“ und „**Allgemeine Gesellschaft**“ der unter der Kaiserlichen Regierung in Paris stehenden Lebensversicherungs-Gesellschaft

## **Caisse Paternelle** (Väterliche Kasse)

angenommen.

Nähere Auskunft, Statuten und Prospekte ertheilt unentgeltlich der Agent Herr **L. Friedrich**, Schwalbacherstraße No. 10, und der von der General-Direktion ernannte

Wiesbaden im Juli 1854.

Sub-Direktor  
**Dr. Reisinger,**  
Taunusstraße No. 29.

3200

## **In Kommission**

**acht Cölnisches Wasser** von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Jülichspatz, bei

227

**C. Leyendecker & Comp.**




Das zweistöckige Wohnhaus No. 17 in der oberen Schwalbacherstraße ist mit Hintergebäuden, Hofraum und Garten, sowie 1 Morgen Baumstück, in dem Nerothal gelegen, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

2879



## Avis für Herrn.

 Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an **Seidenhüte**, **Filzhüte** u. dgl. in Kommission habe und solche zu den billigsten Preisen verkaufe und bemerke, daß alle in dieses Fach schlagende Reparaturen aufs pünktlichste besorgt werden.

Zugleich bringe ich meine noch vorrätigen **Strohhüte** zum **Auslage-Preis** in empfehlende Erinnerung.

**C. F. Welz**, Strohhutfabrikant,  
Langgasse No. 46.

3197

## Nur für Damen!

**Pariser Mantills**, mit und ohne Falten, in allen erdenklichen Facons, zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

**L. Levy**,

Langgasse vis-à-vis der Post.

2995

**NB.**  $\frac{5}{4}$ ,  $\frac{6}{4}$  und  $\frac{7}{4}$  breite schwarze Seidenzeuge per Staab 1 fl. 38 fr. und höher.

## Frischer Rheinsalm bei **C. Acker.** 3149

**Merofstraße No. 14** ist ein großer **Glaserker** billig zu verkaufen. 3185

Wir empfehlen uns im **Schröpfen** sowohl im Haus wie auch in Bädern.

3147

**Heinrich und Gertrude Kopp**,  
Goldgasse No. 4.

**Gänzlicher Ausverkauf des Puk- und Modelagers**  
842 untere Friedrichstraße No. 37.

Bei **E. G. Behrens**, Hof-Sattler,

sind neue **Krankenwägelchen** zu verkaufen und zu vermieten, sowie ein **Wagen** im besten Zustande, **Falton** mit Borderverdeck nebst mehreren ein- und zweispännigen gebrauchten Geschirren. 3225

**Täglich frische Waffeln und Kaffee**  
zu haben bei **R. Gage.** 3178